

**Stefan W**

---

**Betreff:** 2017-03-31 Das Wunder des ersten und des zweiten Garten

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich hoffe es geht dir gut und du bist gut im Frühling angekommen.

Mein erstes Quartal war sehr arbeitsintensiv und so hat es mir der aktuellen JIL-Mail etwas gedauert - danke für deine Geduld.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Wochenende und die liebevolle Gegenwart des Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

---

## **Das Wunder des ersten und des zweiten Gartens**

Der erste Garten ist das Paradies, in das Adam als Verwalter eingesetzt wurde und ich erlaube mir seine Funktion auch als "Gärtner" zu bezeichnen. Adams Aufgabe im Garten Eden war unter anderem die Benennung der Tiere und wenn er wohl auch nicht mit Schaufel und Gartenschere unterwegs war, gab es doch so viel für ihn zu entdecken.

Auf der Liste der 10 glücklichsten Berufe tauschen immer wieder mal die folgenden Gruppen die Plätze 2-9: FriseurInnen, MusikerInnen, SchauspielerInnen, PastorInnen, SeelsorgerInnen, AutorInnen, Berufstätige im Freizeit- und Wellnessbereich oder in Kinder- und Sozialberufen.

Unangefochten bleibt aber seit vielen Jahren der Platz 1: Gärtnerinnen und Gärtner. Für mich ist es bedeutend, mit welcher Aufgabe, man kann sagen, mit welchem Beruf Gott das erste Menschenpaar betraute: dem schönst möglichen Beruf, den es gibt, Gärtnersein im Paradies.

Adam und Eva bekamen das Paradies anvertraut und aus meiner Sicht hatten sie vor allem zwei Hauptaufgaben:

1.Aufgabe: sie hätten erstens die Schätze des Paradieses für sich selbst entdecken und auspacken sollen. Natürlich wissen wir, dass Gottes Gegenwart der größte Schatz im Paradies gewesen ist: ihn von Angesicht zu Angesicht sehen können und sich mit ihm wie mit dem besten Freund unterhalten können.

Aus meiner Sicht hat Adam dieses größte Geschenk Gottes kaum mehr als ansatzweise ausgepackt. Warum komme ich zu diesem Schluss: er ist mit der liebevollsten Person, die es gibt - Gott - am schönsten Ort, den es gibt - im Paradies - und er ist dennoch einsam und alleine.

Bei seiner Wanderung durch das Paradies benennt Adam die verschiedenen Gattungen und ihm fällt auf, dass sie oft zu zweit als Paar unterwegs sind. Wir lesen dann "dass es nicht gut war, wie Adam allein war" und "dass sich für Adam bei den Tieren keine Gehilfin fand." Offensichtlich bestand Adams "Gartenarbeit" bald darin, dass er jemanden für Partnerschaft und Liebe unter den Tieren suchte.

So ungewöhnlich ist dieser Gedanke gar nicht und auch heute sehen wir, wie einige Menschen in das Verhalten ihres Haustieres so viel Treue, Zuwendung und Zuneigung hineininterpretieren, dass dabei schon beinahe ein besserer Mensch und Partner herauskommt; (man verstehe mich nicht falsch, ich finde Haustiere eine schöne Sache.)

Mir zeigen dieses Alleinsein und diese Suche, dass Adam das Angebot der Liebe Gottes, der sich uns Menschen ja nie aufdrängt, nur wenig ausgepackt hat und sich deshalb einsam fühlte.

Aus meiner Sicht traf Eva daher bei Adam auf einen Mann mit relativ leerem Liebestank, da er es nicht gelernt hatte seine Sehnsüchte in der Freundschaft mit Gott zu sättigen. Bestimmt machte es Adam daher wie der Großteil von uns Menschen, dass er sich nach einer Partnerin sehnte, um bei ihr seinen Liebestank gefüllt zu bekommen.

Damit belastete er natürlich seine Beziehung zu Eva, weil es uns Menschen nicht möglich ist einander wirklich echte Sättigung und tiefen Liebesreichtum zu schenken. Aus meiner Sicht ist es daher gut nachvollziehbar, warum diese erste Ehe auf eine Tragödie, den Sündenfall zusteuerte.

Die Hauptursache für den Sündenfall liegt in meinen Augen nicht bei Eva, sondern primär im Umstand, dass weder Adam noch sie das angebotene Geschenk der Freundschaft, Liebe und Gegenwart Gottes ausreichend ausgepackt haben. Auch Paulus

betont bei seiner Behandlung des Sündenfalls und der Wiederherstellung durch Jesus nicht primär das Versagen von Eva, sondern er spricht vom Fehler Adams, Römer 5.14-21 und 1.Korinther 15:22.

2.Aufgabe: der zweite Teil der Berufung von Adam und Eva wäre es gewesen, dass sie, nachdem sie die Schätze des Paradieses für sich selbst ausgepackt haben, sie zu Verwaltern dieser geistigen Schätze werden und sie an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

Auch heute wäre das die wichtigste Aufgabe von Eltern - natürlichen wie geistlichen Eltern: dass sie die Gegenwart Gottes und die vertraute Nähe zu ihm erleben und den gemeinsamen Wandel mit ihm Hand in Hand lernen und dass sie die nachfolgende Generation ermutigen, wie sie diesen Schatz ebenso erleben können.

Wenn ich hier schreibe, dass Adam und Eva kaum den ersten und noch weniger den zweiten Teil dieser Berufung erkannt und erfüllt haben, dann tue ich das nicht vorwurfsvoll oder verurteilend.

Erstens bin ich mir sicher, dass ich anstelle von Adam und Eva die beiden bestimmt übertroffen und das Paradies in der halben Zeit verloren hätte. Würde ich einen Hund halten, hätte ich die gleiche Herausforderung, dass ich aus ihm nicht "einen besten Freund" für mich mache.

Wäre ich verheiratet, würde ich genauso versuchen meine emotionalen Bedürfnisse primär in der Beziehung zu dieser Frau gestillt zu bekommen. Und zu guter Letzt kenne ich es nur zu gut, dass ich Phasen habe, wo ich wie Adam und Eva gerade mal nur abends ein kleines bisschen Zeit verbringe mit Gott, anstatt das Geschenk seiner Gegenwart durch den Heiligen Geist den ganzen Tag über immer wieder zu entdecken und zu nutzen.

Der zweite Grund, warum ich Adam und Eva nicht verurteile, ist, weil ich sehe, dass es im Neuen Testament noch einen zweiten "Gärtner" gibt, der mit der Aufgabe der Verwaltung und Verteilung des Paradieses nicht überfordert ist: Jesus Christus.

Bevor wir uns Jesus und seine Gärtner-Rolle anschauen, werfen wir noch einen Blick auf ein Problem vom ersten Garten, das bis heute auf uns eine negative Auswirkung hat. Konkret geht es um den unmittelbaren Auslöser für den Sündenfall: den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Was ist dieser Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, warum führte das Essen von seiner Frucht zu einem so großen Problem und welche Auswirkung hat diese Frucht heute noch bei uns Menschen ?

Manche Theologen meinen, dass Gott diesen Baum zufällig gewählt hat, um den Gehorsam der Menschen zu prüfen und er stattdessen genauso irgendwo auch eine orange Steinplatte hätte im Boden einlassen können mit der Auflage, dass die Menschen nicht darauftreten dürfen.

Das Schlimme, das sich dann als Folge der Nichteinhaltung ereignen würde, wäre primär nicht durch das WAS sie tun, sondern durch den Umstand DASS sie es tun, also durch ihren Ungehorsam.

Dies würde den Schluss nahelegen, dass die negativen Folgen der Übertretung mehr eine aktive Strafe Gottes für ihren Ungehorsam wären als eine Konsequenz dessen, wofür sie ihr Leben öffnen.

Ich möchte die Bedeutung des Ungehorsams und der Übertretung von Adam und Eva nicht herabspielen.

Es ist mir aber auch wichtig darauf hinzuweisen, dass das geistige "Sterben" von Adam und Eva - angekündigt in Gottes Warnung "an dem Tag, da ihr von diesem Baum esst, werdet ihr sterben"\* - nicht ein Strafakt Gottes war, sondern die direkte Folge der Frucht dieses Baumes.

\* Mit geistigem Tod ist die geistige Trennung vom direkt sichtbaren Gott gemeint und vom daraus resultierenden übernatürlichen Leben.

Das wollen wir uns kurz ansehen, denn bei vielen Theologen ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in sich etwas Gutes oder Neutrales - und nur durch die Übertretung von Adam und Eva wäre aus dem Essen von seiner Frucht Negatives entstanden.

Lange Zeit war ich unschlüssig in der Beurteilung des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse. War er denn nicht im Paradies ? Musste er nicht eine Schöpfung Gottes sein und war er dadurch nicht etwas eigentlich Gutes, wie viele Theologen glauben ?

Schließlich war es eine Lehre von Jesus, die mir half die Natur und Qualität des Baumes und seiner Früchte zu beurteilen. Und durch die Lehre Jesu bin ich mir nun sehr sicher, dass der Baum der Erkenntnis in sich selbst gefährlich, ja sogar todbringend war und bis heute noch ist.

Jesus lehrt in

**Matthäus 7:17.18.20**

So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.

<sup>18</sup> Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch *kann* ein fauler Baum gute Früchte bringen.

<sup>20</sup> Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Sehen wir uns kurz an, ob diese Wahrheit von Jesus über "jeden Baum" auch auf den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse anzuwenden ist. Wenn er ein guter Baum ist, dann kann er nach der Lehre von Jesus keine schlechten Früchte bringen. Wenn aber die Frucht schlecht ist und Schlechtes bewirkt, dann muss auch der Baum schlecht sein.

Das griechische Wort hier für FAUL - SAPROS - bedeutet faulig, verrottet, verdorben, vermodert, morsch und wird in der Regel für etwas verwendet, das einmal gesund, lebendig und frisch war, aber dann erkrankt ist und immer mehr abstirbt.

Kann es sein, dass der Baum der Erkenntnis ursprünglich einmal gesund war und dann durch irgendeinen Umstand krank und faul wurde und dass dadurch auch seine Früchte schlecht wurden ?

Gottes Warnung an Adam und Eva lautete übrigens nicht, wie manche Bibeln übersetzen: wenn du davon isst MUSST du sterben, sondern WIRST du sterben.

Das Wort MUSS erscheint mir deshalb unglücklich gewählt, da wir darunter in der heutigen Zeit meist etwas verstehen, das von einer Autorität festgesetzt ist und wo diese Autorität in der Regel mit Strafen für die Einhaltung sorgt.

Hier sind in meinen Augen die Verhältnisse anders und Gott drückt das auch in seiner Formulierung aus: ihr WERDET sterben.

Es ist meine feste Überzeugung, dass der Tod von Adam und Eva nicht von Gott bewirkt wurde, sondern dieser eine direkte Folge von der Frucht des Baumes der Erkenntnis war.

Gott setzte damals sehr wohl auch eine Konsequenz: es war notwendig den Menschen den Zugang zum Baum des Lebens zu verwehren, da es förmlich eine Erlösung von der Furcht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse brauchte, ehe man wieder im richtigen Zustand ist für die Frucht vom Baum des Lebens, Offenbarung 2:7+22:2.

Was wissen wir nun über diesen Tod bringenden Baum der Erkenntnis von Gut und Böse ?

Gott hatte zum Menschen gesagt, dass wenn er von der Frucht des Baumes essen würde, ihm das den Tod bringen würde. Direkt beim Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sehen wir, wie Satan in Form einer Schlange zu den Menschen spricht.

Es wäre möglich, dass Satan sich den Baum der Erkenntnis zum Wohnort erkoren hatte und dieser Baum durch ihn zu einem "schlechten, faulen" Baum geworden ist, wie Jesus es über die guten und die schlecht gewordenen Bäume lehrte.

Satan wusste um die Verderben bringenden Früchte auf "seinem" Baum und sein Plan war es systematisch die Warnung Gottes vor seinen Früchten zu demontieren.

So beginnt er seine Ausführungen gleich mit einer ersten großen Lüge - geschickt als Frage eingefädelt: Hat Gott denn wirklich gesagt, dass ihr von KEINEM Baum des Gartens essen dürft ?

Satan weiß, dass er schlechte Karten hat und dass er nur dann erfolgreich die Menschen zu seinem Irrweg verführen kann, wenn er die Sichtweise der Menschen von der wunderbaren Qualität von Gottes liebevollem Herzen und seinem herausragenden Willen für sie in Misskredit bringen und schlecht machen kann.

Wir sehen wie er einen Frontalangriff auf das wundervolle Wesen Gottes startet und Gott zum Miesmacher Nummer 1 machen will, indem er ihm unterstellt, dass die Menschen VON GAR KEINEM Baum im Paradies essen dürften.

Paulus schreibt in 2.Korinther 4:4, dass dies auch heute noch Satans Hauptstrategie ist, dass die Menschen die leuchtende, frohe Botschaft von der Herrlichkeit Gottes nicht erkennen können.

Und leider ist er bei noch zu vielen Menschen erfolgreich mit dieser Lüge: für viele Menschen ist ein Leben mit Gott langweilig und spaßbefreit und Gottes Wille für uns Menschen wäre angeblich lustfeindlich.

Dass es sich genau gegenteilig verhält und das Reich Gottes gerade auch lust- und freude-voll erlebt werden möchte, das finden wir in Gottes Wort an vielen Stellen bestätigt und sollen wir auch immer mehr erleben.





Eva erkennt den Angriff des Teufels auf ihre Sichtweise von Gott in ihrem Herzen nicht und auch wir müssen erkennen, dass einer der wichtigsten "Kämpfe" in unserem Leben mit unserer richtigen Sichtweise von Gott, seinem Herzen, seiner Liebe zu uns, seiner Güte, seiner Herrlichkeit und seinem wunderbaren Willen für uns zu tun hat.





Eva durchschaut diesen Anschlag auf ihr Gottesbild nicht und widerlegt Satans Lüge nicht, sondern wiederholt nur die Auflage Gottes bezüglich des Baums der Erkenntnis von Gut und Böse und dass ein Essen von seiner Frucht den Tod zur Folge hätte.

Mit seiner ersten Lüge erfolgreich und unwidersprochen setzt der Teufel sofort nach und bezichtigt Gott als Lügner und Feind der Menschen: denn erstens würde die von Gott angekündigte Konsequenz des Todes nicht stimmen und zweitens hätte Gott nur deshalb gelogen, weil er nicht wollen würde, dass sie wie er werden.

Die Kombination der Lügen "Gott will euch Größe und Erkenntnis vorenthalten" und "wenn ihr meiner Empfehlung folgt, dann werde ich euch helfen wie Gott zu werden und das Gute und Böse zu erkennen" entfaltet in den Herzen von Adam und Eva ihre Wirkung.

Wir wissen natürlich, dass er mit genau diesem Betrug zuvor selber schon seinen eigenen Schiffbruch erlitten hatte, als er versuchte wie Gott zu werden und sich über ihn zu erheben.

Es mag erstaunen, wie leicht Satan die Menschen zu genau demselben Unsinn verführen konnte, mit dem er selbst zuvor seine große Pleite eingefahren hatte.

Warum waren Adam und Eva mit Satans Lügen nicht zu Gott gegangen und hatten das, was mit der schrecklichen Konsequenz des Todes verbunden war, nicht mit ihm besprochen ?

Wir sehen hier auch, dass Gebote und Verbote in sich selbst nur wenig tragfähig sind, um uns Menschen auf der rechten Bahn zu halten. Nur die tiefe Freundschaft zu Gott kann uns Menschen vor Falschem bewahren und uns auf seinen segensreichen Wegen halten.

Eine weitere Lüge des Teufels bestand darin, dass Gott angeblich Adam und Eva wichtige Erkenntnis würde vorenthalten wollen und dass sie auf dem Weg des Teufels die für sie wichtige Erkenntnis erhalten würden.

Diese Strategie verfolgt er auch noch in der heutigen Zeit und mit der Lüge von verführerischen Sonderlehren, besonderen "Geistesoffenbarungen" und angeblich übernatürlichen Quellen für spezielles Geheimwissen kann er auch heute noch viele Menschen in den Bann ziehen.

Was Adam und Eva hätten gleichermaßen wissen sollen wie wir heute, ist das Folgende: der Baum der Erkenntnis ist nicht die einzige Quelle für Erkenntnis, sondern sogar der deutlich schwächere, schlechtere und armseligere Ersatz für das Original, den Baum des Lebens.

Jesus Christus ist der Baum des Lebens, Johannes 14:6 und, da er auch das Wort Gottes ist, haben wir durch ihn Zugang zu Gottes Wahrheiten.

Darum heißt es auch in Kolosser 2:2-3, dass in Jesus alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind. Und durch unsere Gemeinschaft mit ihm und seinem Wort, können wir in diesen reichen Erkenntnisschatz eintauchen, 1.Korinther 1:5, 2.Korinther 8:7, Philipper 3:8, 2.Petrus 1:3, Epheser 1:17-19 + 3:14-19 u.v.a.

Wenn nun bei beiden Bäumen auf uns Menschen Erkenntnis wartet, worin unterscheiden sich dann die beiden eigentlich ?

Der zentrale Unterschied besteht darin,

- dass wir beim Baum des Lebens die Erkenntnis eingebettet in eine Freundschaft und Beziehung zu Gott erhalten, der mit uns Schritt für Schritt immer mehr in die Schätze der Erkenntnis hineingeht und der uns lehrt weise mit den damit verbundenen Realitäten umzugehen,

- und dass der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse den Menschen mit der Flut an Wissen alleine lässt bzw. der Mensch im "besten" Fall dasselbe erlebt wie Adam und Eva, als sie zu diesem Baum gingen: statt der Stimme Gottes hörten sie beim Baum der Erkenntnis die Einflüsterungen des Teufels.

Keine Frage, seine Versprechungen klingen attraktiv und verführerisch. Damals bei Adam und Eva wie auch heute bei uns lautet die Lüge des Teufels, dass wenn wir seiner Empfehlung folgen und die Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse wählen, wir dadurch wie Gott werden könnten.

In der Tat ist dies der größte Schaden, der durch das Essen der Frucht vom Baum der Erkenntnis seit Adam und Eva bei uns Menschen vorhanden ist. Und bis heute haben wir an dieser Frucht "herumzuwürgen", ohne es meist bewusst zu merken.

Durch das Essen von der Frucht wurde die folgende Lüge Teil unseres Seins und Selbstverständnisses: wir glauben, dass wir ohne Gott alle nötige Erkenntnis gewinnen und mit deren Anwendung das umsetzen können, was eigentlich Gottes Aufgabe wäre; letztendlich, dass wir seine Aufgabe übernehmen können und selber Gott werden können.

Eigentlich ist es Gottes Herzenswunsch uns als liebevoller Freund auf unserem Weg zu begleiten, uns zu versorgen, uns durch das Angebot seiner bedingungslosen Liebe innerlich wirklich satt und glücklich zu machen und uns, wie es auch Jesus als seine Aufgabe sieht (Johannes 10:10), Leben im Überfluss zu schenken.

Der größte Betrug der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse besteht darin, dass Menschen meinen Gott nicht mehr zu brauchen, weil sie in seine Rolle schlüpfen können und selber "Gott in ihrem Leben spielen können", also für ein gutes, glückliches Leben sorgen können.

Ich möchte das anhand praktischer Beispiele anschaulicher machen:

### **LIEBE BEIM BAUM DES LEBENS**

Wir sind als ein Gegenüber für Gott geschaffen mit einem sehr großen Liebestank; er ist deshalb so groß, weil Gott möchte, dass wir ganz viel von seiner Liebe genießen und aus dem von ihm geschenkten Liebesreichtum auch andere lieben können.

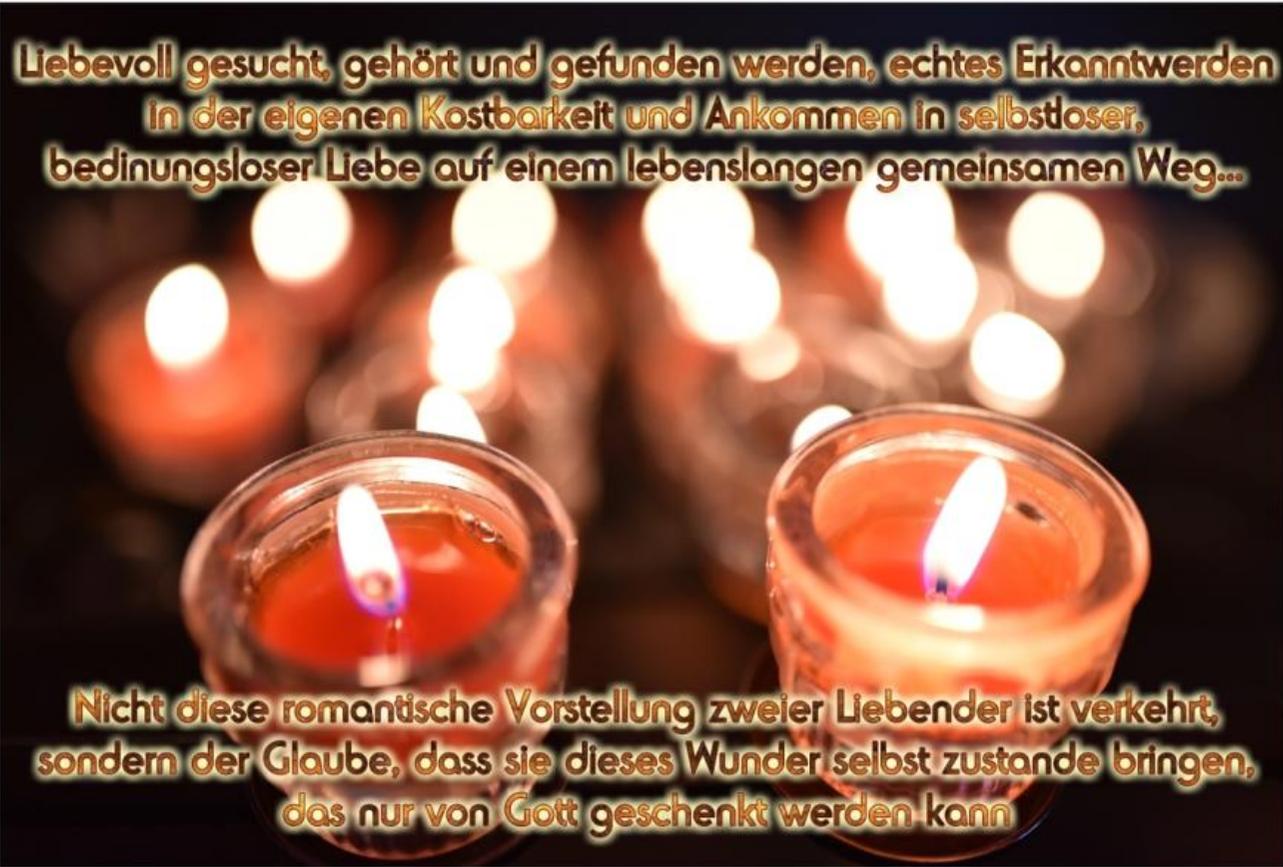
Die von Gott erhaltene Liebe befähigt uns andere respektvoll, freigebend und ohne Bedingungen zu lieben.

### **LIEBE BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Das romantische Ideal verspricht den Menschen, dass sie sich gegenseitig das größte Glück im Leben schenken könnten in Form der romantisch-erotischen Liebe.

In der Regel vergehen viele Jahre ehe der Traum von der wahren, bedingungslosen Liebe platzt und Menschen erkennen, dass sie sich nicht gegenseitig "glücklich-lieben" können.

Beziehungen sind oft kaum mehr als eine Geschäftspartnerschaft und ein Tauschhandel.



Liebevoll gesucht, gehört und gefunden werden, echtes Erkanntwerden  
In der eigenen Kostbarkeit und Ankommen in selbstloser,  
bedingungsloser Liebe auf einem lebenslangen gemeinsamen Weg...

Nicht diese romantische Vorstellung zweier Liebender ist verkehrt,  
sondern der Glaube, dass sie dieses Wunder selbst zustande bringen,  
das nur von Gott geschenkt werden kann

## **SCHÖNHEIT BEIM BAUM DES LEBENS**

Gottes Schöpfung ist voller Schönheit und entsprechend sind auch wir schön und - wie es der Psalmschreiber so treffend sagt - auf wunderbare, erstaunliche und ausgezeichnete Weise gemacht, Psalm 131:14.

Da wir nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, ist es ganz natürlich, dass wir, unser Herz, unsere Seele und auch unser Körper schön sind.

Gott hilft uns, dass wir uns selbst und auch andere mit seinen Augen sehen und seine, unsere und die Schönheit der anderen entdecken.

## **SCHÖNHEIT BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Losgelöst von Gott finden wir in der Welt oft überzogene Schönheits-ideale, die von faktisch niemanden erreicht werden und die Unzufriedenheit und Zweifel an uns selbst nähren.

Nicht wenige Menschen stehen 5 Jahre ihrer Lebenszeit vor dem Spiegel und geben 100.000 € für Kosmetika aus – bei der durchschnittlichen Frau sind es immer noch 2 Jahre und 35.000 €.

Und wir Männer ? Wir geben mittlerweile bereits 80% so viel Geld für Pflegeprodukte und Kosmetika aus wie Frauen.

Bei einer Umfrage 2015 unter 1000 jungen Frauen in Wien gaben drei Viertel von ihnen an, dass sie sich Untergewicht wünschen und die Hälfte der Befragten würde eine Schönheits-OP machen, wenn sie nicht so teuer wären.

40% der Jugendlichen fühlen sich als zu dick, obwohl objektiv nur 15% über dem Normalgewicht sind.

Singles mit Partnerwunsch sind oft gefangen von überzogenen optischen Beuteschemata, sodass sie oft gar niemanden mehr finden, mit dem sie zufrieden wären. Und wenn sie doch jemanden finden, dann haftet dem Partner verglichen mit der Wunsch-vorstellung ein 2.Wahl-Feeling an.

## **EHRE BEIM BAUM DES LEBENS**

Gott hat uns zu Größe bestimmt und er selbst möchte die Quelle unserer Ehre sein, Johannes 5:44, Jesaja 49:5, Psalm 91:15, Sprüche 4:7-8, Johannes 12:26+43, Römer 2:7.10.29, 1.Könige 3:13, 2.Chronik 1:11-12.

Gott ehrt jedoch in der Regel etwas anderes, als in der Welt geehrt wird.

Allem voran ehrt Gott es, wenn wir das Angebot seiner Gegenwart, die Freundschaft zu ihm und seinen umfassenden Gnadenversorgungsrahmen schätzen und uns umfangreich vom ihm beschenken und helfen lassen.

### **EHRE BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

In der Welt kommt die Ehre nicht von Gott sondern von Menschen und in der Regel tut sie das zu einem deutlichen Preis:

- 1) meist entstehen Abhängigkeiten vom Applaus der Menschen,
- 2) Menschen werden durch die erhaltene Ehre verändert und sehr oft nicht zum Guten,
- 3) oft werden sehr oberflächliche Aspekte geehrt und viele "leise" treue Seelen bekommen wenig oder keine Wertschätzung für ihren Einsatz.

## **SÜNDE BEIM BAUM DES LEBENS**

Die beste Person, mit der man über Sünde sprechen kann, ist Gott.

Er hilft uns den Betrug von Sünden und Versuchungen zu erkennen, ihren armseligen Ersatzcharakter zu durchschauen und den optimalen Weg zur Erfüllung unserer Sehnsüchte und Bedürfnisse zu erwählen.

Er und seine liebevolle Gegenwart sind zudem die Hauptursache, warum die Kraft der Sünde und die Faszination von Versuchungen dramatisch herabgesetzt und wir Menschen wirklich wahlberechtigt werden.

## **SÜNDE BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Losgelöst von Gottes Reden landen viele Menschen beim Betrachten von Sünde

- entweder bei einem religiösen, lustfeindlichen Weg, auf dem sie grundsätzlich viele Freuden in Frage stellen
- oder sie erliegen dem Betrug der Sünde und schätzen die damit verbundenen Konsequenzen für sich selbst und für ihre Umgebung falsch ein.

Eine Gesellschaft, die das Wort "sündigen" nur noch beim "Essen eines zu großen Stücks Torte" verwendet, steht in Gefahr ihre Werte zu verlieren und immer rücksichtsloser und selbstfixierter zu werden.

## **HEILIGUNG BEIM BAUM DES LEBENS**

Heiligung im weitesten Sinne ist der Prozess des Heilwerdens und des Befreitwerdens von allem, das uns Menschen mit Ersatz und Plan B abspeisen möchte.

Im Gespräch mit Gott können wir jede Sünde immer als Zielverfehlung durchschauen und mit seiner Hilfe lernen wir den besten Weg zum Erreichen des Ziels und der echten Sättigung und Zufriedenheit zu erkennen.

Gott selbst übernimmt die Aufgabe der Heiligung und er macht dies vor allem durch das Wasserbad in seinem Wort (Epheser 5:26, Johannes 15:3) und den damit verbundenen Wahrheiten (Johannes 17:17, 8:31.f) und Realitäten (2.Korinther 3:17-18, Jesaja 7:15, Römer 14:17, Sprüche 23:26).

## **HEILIGUNG BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Beim Baum der Erkenntnis landet der Mensch unweigerlich beim eigenen Bemühen "ein guter Mensch" zu werden, moralische Standards einzuhalten und religiöse Vorschriften einzuhalten.

In vielen Fällen gelingt nur eine äußere Behübschung und oberflächliche Optimierung, weil es uns Menschen nicht möglich ist, unser Herz aus eigenem Bemühen zu verbessern; nur Gott kann dies tun (Hesekiel 36:27, Jeremia 10:23).

Als Folge davon verkümmert der lustvolle Prozess einer göttlichen Heiligung zu einem höchst anstrengenden, lustarmen und oft auch etwas heuchlerischen Bemühen um Heiligkeit.

## **UNSER GEIST BEIM BAUM DES LEBENS**

Öffnet ein Mensch sein Leben für Gott, zieht dieser in sein Herz ein und ein zuvor leerer Teil unseres Wesens - unser Geist - wird mit neuem Leben erfüllt.

Die herausragende Eigenschaft unseres Geistes besteht darin, dass er Gott wahrnehmen kann, ihn mit der Zeit immer besser hören kann und dass er zahlreiche Hilfen und das übernatürliche Leben Gottes empfangen kann.

### **UNSER GEIST BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Getrennt von Gott ist der Geist des Menschen ohne übernatürlichem Leben, man kann auch sagen "geistig tot". (Beim Sündenfall war es der Geist des Menschen, aus dem das übernatürliche Leben Gottes wich.)

Die Menschen übertragen die Aufgabe des Geistes einem Teil der Seele - konkret dem Verstand und Intellekt - und sagen: das ist nun mein Geist.

Der Intellekt in der Seele kann natürlich nicht annähernd die Aufgabe des Geistes übernehmen; und aus dem Empfangskanal für das übernatürliche Leben Gottes wird eine verkümmerte seelische Instanz, die das selber produzieren muss, was vorher von Gott über unseren Geist geschenkt wurde.

Statt auf die göttlichen Quellen der Weisheit zugreifen zu können, wird nun der Mensch zum Maß der Dinge und zur obersten Instanz.

### **BEZIEHUNG ZU GOTT BEIM BAUM DES LEBENS**

Die Bibel beschreibt unseren Weg mit Gott als eine Freundschaft, die mit übernatürlichen Realitäten und Erfahrungen seiner Liebe, mit seiner Gegenwart und seinem Segen angefüllt sein möchte.

Auch wenn Gott unsichtbar ist, kann der Mensch zu einem lebendigen Glauben finden, der von so dichten und regelmäßigen Erfahrungen mit Gott und seinem übernatürlichen Wirken gekennzeichnet ist, sodass dieser Glauben kein vages Hoffen, sondern eine feste Zuversicht, Überzeugung und Gewissheit wird.

### **BEZIEHUNG ZU GOTT BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Ohne die Gegenwart und Realität des Wirkens Gottes verkümmert der Glauben nur zu einer Religion.

Während lebendiger Glaube ein Eintauchen in die von Gott geschenkten Angebote seiner Gegenwart, Liebe und Segnungen ist, behandelt Religion immer primär ein theologisches Lehrgebäude und die Beschreibung der Auflagen, Regeln und Verbote mit denen ein Mensch angeblich die Gunst Gottes verdienen könne.

Da Religionen Menschen nicht zu einer persönlichen Beziehung und Freundschaft zu Gott führen, innerhalb der man Gott als reales Wesen erkennt, begreift und erfährt, führen Religionen im besten Fall nur zu Hoffnungen und Vertröstungen ohne den Menschen echte Glaubensgewissheit zu schenken.

Kurz gesagt: **Religion ist der Weg des Menschen zu Gott**, auf dem er erst nach dem Leben auf der Erde erfährt, ob er die richtige Religion gewählt hat.

**Glaube hingegen handelt vom Weg Gottes zu uns Menschen** durch Jesus Christus und ermöglicht uns schon zu Lebzeiten immer intensivere Begegnungen, Erfahrungen und Vertrautheit mit Gott.

### **DER SEGEN GOTTES BEIM BAUM DES LEBENS**

Der Glaube an Jesus Christus beruht auf der Erlösung, die durch Jesus Christus für uns umfassend und vollständig erworben wurde und ermöglicht Menschen ganz tief in den intensiven Gnadenversorgungsrahmen Gottes einzutauchen und aus dem heraus zu leben, das Gott in Jesus für uns erworben hat.

Unser Stand gegenüber Gott als bedingungslos geliebtes Kind Gottes ist ein reines Geschenk und wurde von Gott selbst völlig ohne Gegenleistung auf unserer Seite begründet.

### **DER SEGEN GOTTES BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Religionen beruhen immer auf den Bemühungen und Leistungen des Menschen durch die man für den jeweiligen Gott bzw. die Götter in der betreffenden Religion angeblich in einen wünschenswerten Zustand kommt, um die Gunst des Gottes bzw. der Götter zu erwerben.

Da Religionen immer auf den wackeligen Beinen eigener Anstrengungen und moralischen Leistungen beruht, gibt es auf den Wegen der Religionen nie ein sicheres Ankommen, keine Geborgenheit und keine Glaubensgewissheit, sondern nur ein lebenslanges Bemühen um die Einhaltung der Vorgaben der Religion.

## **ERLÖSUNG BEIM BAUM DES LEBENS**

Beim Baum des Lebens wird die Erlösung des Menschen zur "Chiefsache" erklärt und Gott selbst hat den Akt der Erlösung vollbracht und bietet sie uns Menschen als Geschenk völlig ohne Gegenleistung an.

## **ERLÖSUNG BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Der Baum der Erkenntnis verführt den Menschen zu dem irrigen Glauben, dass sie Gottes Rolle übernehmen und für ihr eigenes Leben optimal sorgen können, sodass sie förmlich ihres Glücks Schmied werden.

In Wahrheit wird der Mensch auf das Glatteis der Selbsterlösung verführt, die schon zu Lebzeiten kaum brauchbare Erfolge erzielt und für die Ewigkeit noch weniger Sicherheit und Hoffnung geben kann.

## **ERKENNTNIS BEIM BAUM DES LEBENS**

Beim Baum des Lebens kommt Erkenntnis über das von Gott selbst mitgeteilte Wort Gottes. Gottes Wort ist dabei nicht nur eine aus Gedanken bestehende Botschaft, sondern eine Person, nämlich Jesus, der das Wort Gottes ist.

Der Mensch begegnet beim Baum des Lebens nicht nur abstrakten Erkenntnissen und Theorien sondern direkt der Person Gottes, die zu uns Menschen sprechen und mit uns vertraute Gemeinschaft haben möchte.

Dem Wort Gottes kommt dabei eine zentrale Rolle zu:

- konkret, dass es uns als frei machende (Joh.8:30-36) und frohmachende Botschaft unser Erbe austeilt (Apostelgeschichte 20:32);

- dabei handelt es sich aber erstens um einen Prozess, der unter der ermutigenden und erklärenden Assistenz des Heiligen Geistes erfolgt, der uns das Wort Gottes übernatürlich erklärt und lebendig macht

- und zweitens führt die glaubende Aufnahme des Wortes Gottes immer zu erfahrbaren Realitäten und zu klar definierten Erlebnissen, die unseren Glauben bestätigen.

Während es bei Religionen in der Regel nur zu einem Wissenstransfer über Menschen kommt, die zudem auf den Inhalt des religiös Vermitteltem einen sehr großen Einfluss nehmen, ist der Prozess des Erkenntnisgewinnes beim Baum des Lebens deutlich anders:

Der Mensch soll nicht von Menschen belehrt werden (Heb.8:11 / 1.Joh.2:27) sondern Gott selbst möchte den Menschen durch seinen Heiligen Geist in die ganze Wahrheit führen.

Dies ist kein Prozess ähnlich einem Nürnberger Trichter, sondern Gott lädt den Menschen ein, dass er gemeinsam mit Gott selber die Wahrheiten und Schätze Gottes entdeckt (Sprüche 25:2).

## **ERKENNTNIS BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Der Baum der Erkenntnis bietet nur Angebote des Wissens und viele Theorien.

Im religiösen Bereich bietet er Berge von zumeist nutzloser Theologie, die in der Regel menschlichen Ursprungs ist und vielleicht einen äußerlichen intellektuellen Glanz hat, aber innerlich wertarm und leer ist, weil sie die Menschen nicht in Verbindung mit Gott und in keine lebendige Beziehung zu ihm führt.

Statt echte Erfahrungen mit dem einzigen, wahren, liebevollen und allmächtigen Gott zu schenken, werden Menschen mit Kopfwissen und Ersatzrealitäten abgespeist, die vielleicht einen seelischen Erlebniswert haben durch die Rituale, Kerzen, Gerüche, religiösen Bilder, Altäre und Tempel, aber dem Menschen keine realen Gotteserlebnisse schenken.

## **EHE BEIM BAUM DES LEBENS**

Dem Versuch Gottes Rolle zu übernehmen begegnen wir an allen Enden und Ecken. Ein Beispiel stellt die Verwendung des Wortes "Geschick" bzw. "geschickt" dar.

Man sagte früher gerne: "Dich hat der Himmel geschickt" und es gab den Glauben an Gott, der das "Geschick" bzw. das Schicksal der Menschen beeinflusst.

Klassisches Beispiel stellt die Ehe dar: diese ist von Gott als ein dreifacher Bund gedacht, also dem Bund der Braut mit Gott, dem Bund des Bräutigams mit Gott und auch dem Bund zwischen Braut und Bräutigam.

Da Gott der zentrale Bündnispartner ist, der dem Ehepaar ein ganzes "verheißenes Land" an Gnade, Hilfe-stellung und göttlicher Liebe anbietet, das die beiden Eheleute in ihrer Ehe gemeinsam auspacken können, hat das Ehepaar durch den göttlichen Liebesreichtum die Möglichkeit auch mit einander liebe-VOLL umzugehen.

Wenn ein Ehepaar sich gemeinsam ausstreckt, dass Gott ihnen SEIN Konzept von der Ehe zeigen und seinen dreifachen Bund schenken darf, wird sie etwas miteinander verbinden, das bis in die Ewigkeit bestand haben wird.

Viele Ehen sind oft nur ein einfacher Bund zwischen zwei Menschen. Durch die beiden zusätzlichen Bündnisse der beiden Menschen mit Gott, erhält ihre Ehe Zugang zu einem grenzenlosen Strom von Gottes Liebe, Gnade und Segen, den die beiden alleine nie verbrauchen können, weshalb so ein Ehepaar eine - Verzeihung - richtige Segensschleuder für andere wird:

## **EHE BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Wenn man heute sagt "du bist geschickt", meint das keine göttliche Führung mehr, sondern zielt allein auf die Fähigkeit des Menschen ab.

Die meisten Menschen wissen nichts von diesem von Gott vorbereiteten Wunder für die Ehe, obwohl die Sprach- und Phantasiewelt der romantischen Liebe voll von diesem Wunder ist:

- "der Himmel hing voller Geigen"
- "wir hörten die Glocken im Himmel läuten"
- "unsere Liebe soll der Himmel auf Erden werden"
- "das Liebespaar fühlte sich wie im siebten Himmel"
- "wir tanzten in den Himmel hinein"
- "bei unserem Kennenlernen hatte der Himmel die Hand im Spiel"

Trotz dieser Sehnsucht nach einer übernatürlichen, "himmlischen Liebe" machen sich noch zu wenige Paare auf, um die Quelle ihrer Liebe wirklich im Himmel bei Gott zu finden.

Aus Gottes genialer Idee des dreifachen Bundes wird viel zu oft nur ein EIN-facher Bund und diesem fehlen so zentrale Qualitäten, dass Gott festgesetzt hat, dass dieser einfache Bund auf Erden zu Ende kommt: siehe Jesu Lehre über das Ende der irdischen Ehen in Markus 12:25 oder Matthäus 22:30 oder Paulus Lehre in Römer 7.

Nur Gottes Bündnisse reichen immer bis in die Ewigkeit hinein - Bündnisse ohne ihn kommen hier auf der Erde zu einem Ende.

### **SINN DES LEBENS BEIM BAUM DES LEBENS**

Unser schönste und oberste Bestimmung ist es ein Gegenüber für Gott zu sein, das er umfangreich und in Ewigkeit lieben und beschenken möchte, Jeremia 31:3, Johannes 10:10 u.v.a.

Nur in dieser obersten Bestimmung ist der wahre Sinn im Leben zu finden. Gott ist der Ursprung und das Ziel unserer Existenz und die Beziehung zu ihm ist der Hauptsinn unseres Lebens.

### **SINN DES LEBENS BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Ohne die Beziehung zu Gott landet man in einer lebenslangen Suche nach dem Sinn des Lebens.

Man ist immer bemüht Bedeutung und bleibenden Wert zu erlangen, bleibende Spuren zu hinterlassen und für andere wichtig zu sein.

Letzteres ist oft verbunden mit den Themen Macht und Einfluss, um sich in irgendeiner Form ein Denkmal zu setzen und damit der Vergänglichkeit und dem Vergessenwerden zu entfliehen.

### **UNSERE EWIGKEIT BEIM BAUM DES LEBENS**

Gott übernimmt für uns die wohl wichtigste Lebensaufgabe:

- uns Menschen für die Ewigkeit vorzubereiten,
- uns den Weg hinüber in die Ewigkeit zu bereiten,

- uns sicher hinüberzuführen
- und dann mit uns die Ewigkeit zu verbringen.

## **UNSERE EWIGKEIT BEIM BAUM DER ERKENNTNIS**

Beim Baum der Erkenntnis bleibt die Ewigkeitsfrage ungeklärt oder wird mit falschen Versprechungen nur "ersatzgetröstet".

Selbst mit den besten Bemühungen und einem moralisch hochwertigen Leben steht die Ewigkeit für einen Menschen, der lieber ohne oder fern von Gott leben möchte, auf sehr wackeligen Beinen.

<°,)))><

Wenn ich mein Leben als Christ ansehe, dann finde ich so vieles, das noch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse beeinflusst ist und wo ich die folgende irrige Strategie - und sei sie noch so christlich gelebt - verfolge:

"Ich muss nur wissen, was gut ist und was böse ist, was richtig und was verkehrt ist. Und dadurch, dass ich mich bemühe diese Erkenntnis umzusetzen und die richtigen Schritte zu setzen (Jeremia 10:23 lächelt bei dem Gedanken), dann kann ich dafür sorgen, dass mein Leben in den Wegen Gottes und in seinem Segen verläuft."

Ich kann mich auch nicht selbst aus dem Zugriff des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse heraus(er)lösen. Gerade an dem Versuch die Frucht des Baumes der Erkenntnis loszuwerden, erkennt man, wie sehr man sie noch in sich wirksam hat.

Nur wenn wir bei den Füßen Jesu Platz nehmen und ihm erlauben, dass er unser Herz umwirbt und uns mit ihm vertraut macht, können wir seine ausgestreckte Hand ergreifen und vertrauensvoll wie ein kleines Kind mit ihm unsere Schritte gehen. Und auf diese Weise wird sich die Frucht vom Baum des Lebens - das ist Gottes Gegenwart und seine Liebesnähe - in unserem Herzen ausbreiten.

Gottes Wahrheiten widersprechen sich niemals. Was die über 40.000 christlichen Denominationen mit ihrem hohen Anteil an von Menschen gemachter Theologie über die Wahrheiten Gottes verkünden, widerspricht sich an so vielen Stellen.

Wir sollten daher nicht zu viel zu Menschen gehen, um mit unserem Himmlischen Vater, seinem Herz und seinem gnadenvollen Willen für uns vertraut zu werden (Hebräer 8:11, 1.Joh.2:27).

Die besten Quellen dafür sind Jesus, das Wort Gottes (Apg.20.32, Joh.8:31.32) und die Freundschaft mit dem Heiligen Geist (Joh.14:26+16:12.13).

Jede Braut kann nur sehr bedingt über die Schwiegereltern mit ihrem Bräutigam vertraut werden, (Epheser 5:31.32)

---

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

[www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at)

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei [jil@simplesoft.at](mailto:jil@simplesoft.at) bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

**Abbestellen:** Ich kenne das Problem, dass man zu viele Emails im Email-Postfach hat. Bei mir selbst waren es bis zu 15.000 Mails im Jahr, Spammails nicht mitgezählt. Du hast mein vollstes Verständnis wenn Du die JIL-Mail abbestellen willst. Antworte bitte einfach auf diese Email hier oder sende eine Mail an mich und die Adresse [jil@simplesoft.at](mailto:jil@simplesoft.at) mit der kurzen Info, dass Du die Jil-Mail nicht mehr erhalten möchtest und ich entferne dich gerne aus dem Verteiler.

---